

**Klasse 2/3**

# **Fördermappe 3:** **Betonung**

**Rechtschreibung  
verstehen und üben**



**Neuaufgabe  
2021**



## Inhaltsverzeichnis

### Fördermappe 3: Betonung

Vorwort für Lehrer und Eltern . . . . .	5
Vorwort für Kinder . . . . .	7
Übungen zur Betonung . . . . .	9
Übungen zur Länge und Kürze . . . . .	20
Regelkunde für Kinder . . . . .	38
Hinweise für Lehrer und Eltern . . . . .	45
Lösungen der Übungen . . . . .	58



Liebe Lehrer, liebe Eltern!

Mit unseren Fördermappen möchten wir Sie dabei unterstützen, die Gehversuche Ihrer Kinder auf dem Weg zur Schrift kompetent und erfolgreich zu begleiten. Dabei sind „Fördern“ und „Fordern“ auf dem Gebiet von Bildung und Lernen die beiden Seiten ein und derselben Medaille. Das Fördermaterial kann also nie gut genug sein, für schwächere Kinder ebenso wie für diejenigen, die sich nun einmal etwas leichter tun. Die vorliegenden Fördermappen stellen Ihnen die Quintessenz unserer Erfahrungen kompakt und leicht vermittelbar zugleich zur Verfügung. Damit können Sie Kindern effektiv, prägnant und unterhaltsam das ABC der Rechtschreibung vermitteln.

Der Erfolg der Lernserver-Didaktik beruht maßgeblich darauf, dass wir versuchen, die Kinder möglichst ernst zu nehmen, d.h. sie anzuregen, ihren Verstand zu gebrauchen. Natürlich sind Üben und Auswendiglernen unverzichtbar; erst aber das Verstehen und Durchschauen der wichtigsten Prinzipien ermöglicht den souveränen Umgang mit der eigenen Sprache. Es ist deshalb bereits viel gewonnen, wenn es Ihnen gelingt, im Gespräch mit den Kindern die einzelnen Abschnitte samt den jeweiligen orthographischen Prinzipien gemeinsam zu erarbeiten. Wichtig wäre also, den verbreiteten Hang der Kinder zum möglichst raschen „Abarbeiten“ der einzelnen Aufgaben und Arbeitsblätter zu durchbrechen. Sie sollen tunlichst verstehen und ein Gespür dafür bekommen (wollen), worum es beim betreffenden Lernschritt geht, anstatt ihn lediglich abzuhaken.

Übrigens ist es letztlich auch sehr viel effektiver, die durchaus überschaubaren Grundregeln zu studieren und sie sich samt den unvermeidlichen Ausnahmen zu Gemüte zu führen, als begriffslos Tausende von Wörtern pauken zu müssen. Ein selbstständiges Nutzen von Sprache oder gar das kreative Spielen mit ihr lässt sich jedenfalls nicht über das Ausreizen von Gedächtnisleistungen und Merkfähigkeiten erzwingen. Und die meisten Kinder würden dabei wieder einmal durcheinander kommen und letztlich auf der Strecke bleiben, sind sich doch die Schriftbilder viel zu ähnlich und erscheinen willkürlich, wenn ihr Sinn nicht gewusst wird: Zimmer, Zimer, Zihmer oder Ziehmer? Wohnung, Wonung, Woonung oder Wonnung? Umgekehrt lassen sich dann aber selbst unbekannte Wörter erschließen und konstruieren.

Die Fördermappen unterteilen sich in

- a) das eigentliche Fördermaterial,
- b) eine kleine Regelkunde für Kinder,
- c) Hinweise für Lehrer und Eltern und
- d) Lösungen zu den Arbeitsblättern.

a) Die **Fördermaterialien**

umfassen vor allem Arbeitsblätter, die sich jeweils einem kleinen Lernschritt widmen. Geordnet und nummeriert nach Schwierigkeitsgrad, bauen sie aufeinander auf und werden ergänzt durch passende Übungs- und Spielanregungen (zum Teil



auch zum Selberbasteln). Sofern sichergestellt ist, dass die Kinder die betreffende Aufgabenstellung verstanden haben, können die meisten Arbeitsblätter durchaus auch von ihnen allein bewältigt werden.

b) Die **Regelkunde für Kinder**

fasst in einfachen Worten knapp und bündig das Gelernte zusammen. Sie dient so zum Nachschlagen und Wiederholen.

c) Die **Hinweise für Lehrer und Eltern**

stellen in kompakter Form das für den betreffenden Themenbereich erforderliche Grundlagen-Wissen zusammen. Vertiefende Erklärungen, didaktische und methodische Hinweise sowie weitere Spiele und einschlägige Wortlisten helfen dabei, das eigene Wissen aufzufrischen und sich schnell und komprimiert auf die Förderung vorzubereiten.

d) Die **Lösungen zu den Arbeitsblättern**

finden sich am Schluss der Fördermappen. Sie können auch zur Selbst- oder Partnerkontrolle eingesetzt werden. Auch enthalten sie immer wieder wichtige Hinweise, die sich auf das betreffende Aufgabenblatt beziehen.

Der Erfolg Ihrer Bemühungen wird umso größer sein, je mehr es Ihnen möglich ist, die Förderung des Kindes bzw. der Schüler zu einer gemeinsamen Sache werden zu lassen. Zumindest sollte eine Lehrkraft oder ein Elternteil begleitend zur Seite stehen und bei Fragen Hilfestellung geben können, damit Anweisungen oder Erklärungen verstanden werden und sich nicht Irrtümer festsetzen.

Bitte beachten Sie zwei Dinge:

Damit die Themenbereiche „Dopplung“ (Fördermappe 4), „s-Laute“ (Fördermappe 5) und „Dehnung“ (Fördermappe 6) erfolgreich erarbeitet werden können, sollte unbedingt vorher das Thema „Betonung“ durchgenommen worden sein.

Für ein Kind, das noch im Grundlegenden Bereich der Orthographie unsicher ist, also beispielsweise akustische Unterscheidungsprobleme hat, Buchstaben hinzufügt, auslässt oder vertauscht oder auch einfach eine große Anzahl an Wiederholungen braucht, ist die individuelle Förderung des Lernservers auf Basis des Rechtschreibtests der MRA zu empfehlen:

<https://www.lernserver.de/>

<https://www.lernserver.de/der-lernserver/eltern.html>

Wir wünschen nun Ihnen, Ihren Kindern und Schülern viel Freude beim gemeinsamen Erobern der Sprache und ihrer einzelnen Feinheiten.

Petra Schönweiss

Prof. Dr. Friedrich Schönweiss und Team



## Einführungsgeschichte zum Vorlesen

Name: .....

Datum: .....

**Hinweis:**

Die Geschichte mit falsch betonten Wörtern wird vom Lernbegleiter zur Einführung vorgelesen (es empfiehlt sich, das Aussprechen dieser Wörter vorher zu üben!). Das Kind soll erkennen, dass eine einheitliche Betonung wichtig für die gegenseitige Verständigung ist. Beim zweiten Vorlesen können die Wörter verbessert werden.

**Die Sprache der Inselaffen**

An einem schönen Sonntag im Mai machte Abermakaber mit seinem Besen einen Ausflug in ein fernes Land. Eine kleine Insel, die ganz alleine mitten im türkisblauen Meer lag, gefiel ihm ganz besonders gut. Er umrundete sie ein paar Mal bewundernd, entschloss sich zur Landung und plumpste gleich darauf etwas unsanft auf den weißen Sandstrand. Kaum hatte er sich stirnrunzelnd das Hinterteil gerieben und beschlossen, die Technik seines Landeanflugs bei Gelegenheit noch etwas zu verfeinern, wurde er auch schon von einer Unzahl kleiner Affen neugierig umringt. Alle schnatterten durcheinander, und Abermakaber verstand vor Schreck erstmal überhaupt nichts.

„Ist das ein **Besênn-still** (Besenstiel)?“, fragte ein besonders mutiges Äffchen und zupfte frech an den Borsten.

„Ist das ein **So-nênnhutt** (Sonnenhut)?“, krächte ein anderes und versuchte, Abermakaber den Zauberhut vom Kopf zu ziehen.

„Ist das ein **Kûgelschrei-Bâr** (Kugelschreiber)?“, wollte das dritte wissen und tippte mit einem dünnen, braunen Fingerlein auf Abermakabers Zauberstab.

„Wie spricht ihr denn? Ich kann euch nicht verstehen!“, rief Abermakaber verwirrt. Am liebsten hätte er sich die Ohren zugehalten, aber das wäre wohl ziemlich unhöflich gewesen. So lächelte er ein bisschen kläglich und hoffte, dass das unverständliche Geschrei irgendwann aufhören würde. Doch die Äffchen kreischten weiter und stellten tausend Fragen, von denen er immer nur „ist das ein“ heraushören konnte. Die anderen Wörter wie „**Winn-têrmann-téhl**“ (Wintermantel) oder „**Wann-dêrschu-hé**“ (Wanderschuhe) klangen wie Buchstabensalat.

Plötzlich verebbte der Lärm, die Affenmenge teilte sich und ein großer, alter Affenkönig schritt gemächlich auf den kleinen Zauberer zu.

„Ah, da ist **Bé-such** (Besuch)!“, sagte er freundlich. „Mein **Na-mé** (Name) ist **Betto-Nûng** (Betonung). Und wer bist du?“



Einführungsgeschichte zum Vorlesen

Name: .....

Datum: .....



„Ich heiße Makaber, äh, Aber-Makaber“, stotterte Abermakaber. „Guten, äh, guten Tag. Ich wollte nur mal sehen, wer hier auf dieser schönen Insel alles so wohnt.“

„An-gêhnemm, an-gêhnemm (angenehm)“, nickte Betto-Nûng (Betonung) und die anderen Äffchen quietschten vor Vergnügen. „Mein Volk und ich freuen uns i-mêhr (immer) über netté (nette) Men-schêhn (Menschen). Kommst du aus Amerîe-ka (Amerika)?“

„Hmhm“, machte Abermakaber, der wieder nur Bahnhof verstanden hatte. „Aber wie spricht ihr denn bloß, um Himmels willen?“

Der Affenkönig grinste verschmitzt. „Wir spre-chên (sprechen) sonn-tâgs (sonntags) i-mêhr (immer) mit an-dêrer (anderer) Betto-nûng (Betonung), wie mein Na-mé (Name) schon bé-weist (beweist)“, erklärte Betto-Nûng (Betonung). „Das ist doch lus-tig (lustig), o-dêr (oder)?“

„Wie man's nimmt“, meinte Abermakaber vorsichtig. „Anstrengend ist es für den Zuhörer allemal. Es ist fast wie eine andere Sprache – ich muss immer alles im Kopf übersetzen, was ihr sagt, und verstehe trotzdem nur die Hälfte.“

„Och, echt?“, fragte Betto-Nûng (Betonung) enttäuscht. „Na gut, dann werden wir für dich eben wieder normal sprechen. Damit du auch noch die andere Hälfte verstehst. Aber dafür zeigst du uns ein paar Zaubertricks, denn du bist doch ein Zauberer, stimmt's?“

„Stimmt“, sagte Abermakaber und schwang stolz seinen Zauberstab, von dem ein Äffchen doch tatsächlich geglaubt hatte, es wäre ein „Kûgelschrei-Bâr (Kugelschreiber)“. Nun hockten sich alle Tiere, ob groß oder klein, wie auf Kommando im Kreis vor ihn hin und blickten erwartungsvoll zu ihm hoch. Zaubertricks – hach, das würde ja noch ein superspannender Sonntag werden.

Der kleine Zauberer nahm eine Handvoll Sand auf und ließ die Körnchen wieder auf den Boden rieseln. Dabei verkündete er mit wichtiger Stimme:

„Ich werde jetzt diesen wertlosen Dü-nênn-Sand (Dünensand) in fruchtbare Blumênto-Pfêrde (Blumentopferde) verwandeln, damit ihr viele Gem-ûsé-Bêtte (Gemüsebeete) anlegen könnt und ganz .....“ Da stockte er und blickte sich verwundert um. Alle Äffchen kringelten sich im Sand vor Lachen und konnten gar nicht mehr aufhören. Warum wohl?



Vorübung: Selbstlaute, Umlaute,  
Zwielaute finden

Name: .....

Datum: .....



**Unterstreiche die Selbstlaute im folgenden Witz.  
Wie viele verschiedene gibt es?**

Die Holzwurmmutter ist ungehalten: „Kommt endlich zu Tisch“, ruft sie ihren Kindern zu, „sonst wird das Essen morsch!“

Es gibt \_\_\_\_\_ Selbstlaute. Sie heißen: \_\_\_\_\_

**Umlaute sind die Buchstaben mit zwei Pünktchen. Unterstreiche sie. Wie viele verschiedene gibt es?**

Herr und Frau Käsigg wandern durch die Berge Tirols. Sie sind schon todmüde, als sie endlich ein Schild sehen, auf dem steht: „Obergurgl – 10 Kilometer“.  
„Wie schön“, lächelt Herr Käsigg froh, „nur noch fünf Kilometer für jeden.“

Es gibt \_\_\_\_\_ verschiedene Umlaute. Sie heißen: \_\_\_\_\_

**Es gibt fünf Zwielaute: au, äu, eu, ei und ai.  
Unterstreiche sie und schreibe sie auf.**

Ein Mann beschwert sich im Zooladen beim jungen Verkäufer:  
„Mein lieber Freund, bereits im Mai haben Sie mir eine Mausefalle verkauft und mir versichert, sie sei gut für Mäuse. Aber jetzt ist es August und noch keine einzige Maus ist in die Falle gegangen!“  
„Na, sehen Sie“, sagt der Verkäufer, „ist doch gut für Mäuse.“

\_\_\_\_\_





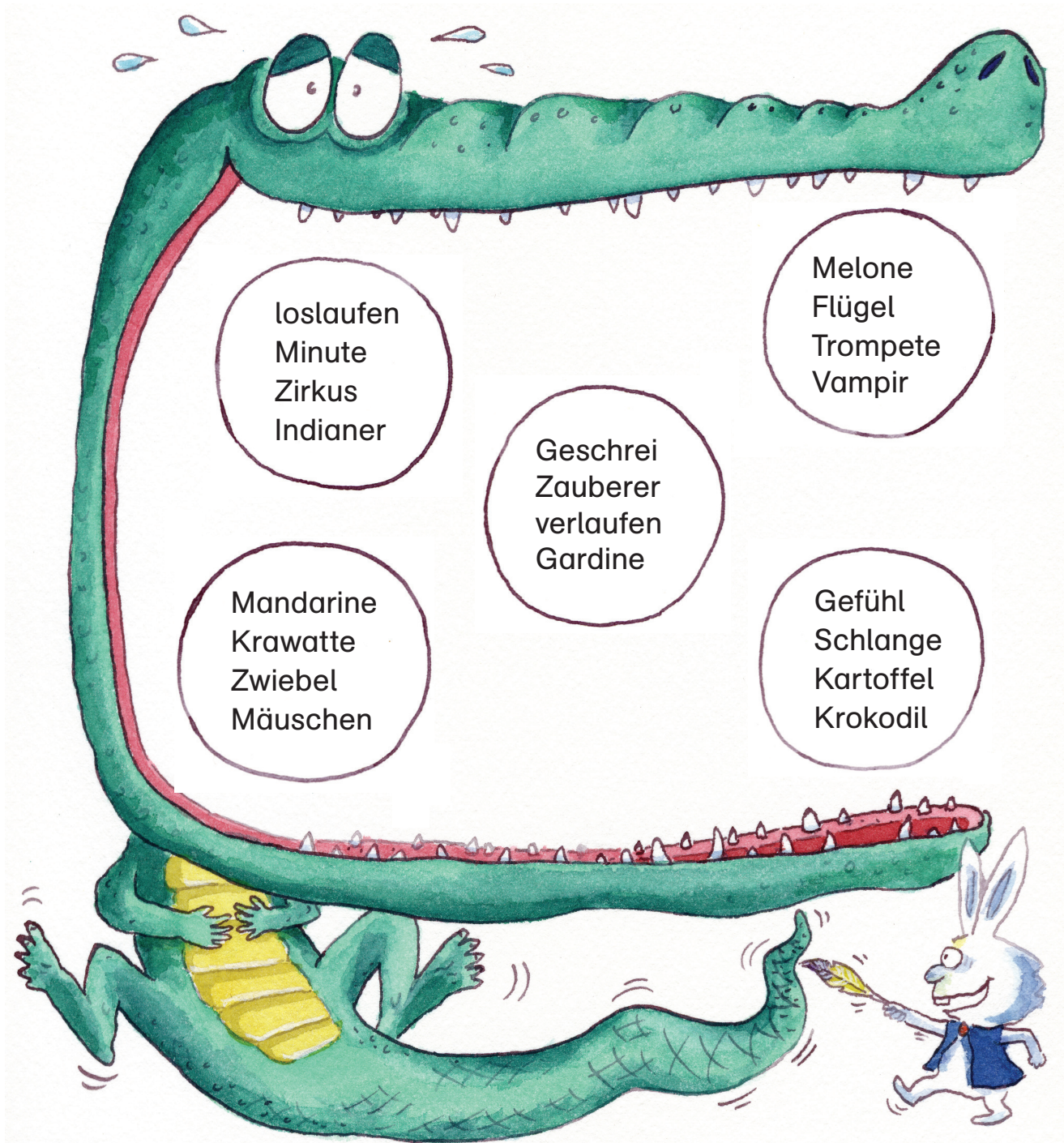
Betonung finden, Wörter selbst lesen

Name: .....

Datum: .....



**Sprich dir die folgenden Wörter laut vor und entscheide dann, welcher Laut betont ist. Setze das Zeichen ^ für „betont“ über den richtigen Buchstaben.**



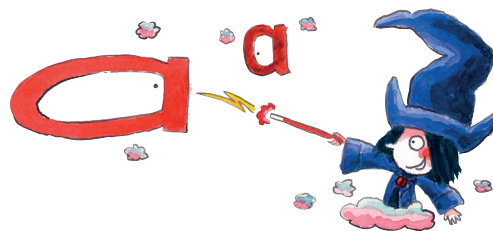




Wortpaare

Name: .....

Datum: .....



**Die folgenden Wortpaare haben ein betontes „o“. In welchem Wort ist es lang und in welchem kurz?  
(Für „lang“ malst du einen Strich und für „kurz“ einen Punkt.)**

Note	-	Knochen
komisch	-	kommen
offen	-	Ofen
Flosse	-	tosen

**Die folgenden Wortpaare haben ein betontes „u“. In welchem Wort ist es lang und in welchem kurz?**

mutig	-	Mutter
Junge	-	Jugend
bummeln	-	Blume
hundert	-	hupen

**Hier können nur drei bestimmte Buchstaben betont sein. In welchem Wort sind sie lang und in welchem kurz?**

ändern	-	Fähre
pflücken	-	üben
böse	-	Hölle
Väter	-	Blätter

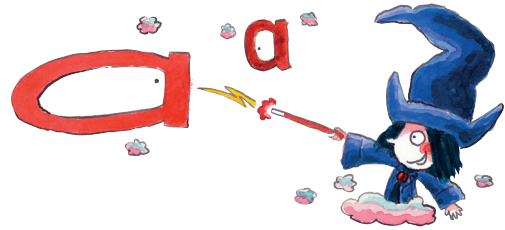




Wörter in Kästchen einsetzen, Rätsel

Name: .....

Datum: .....

**Schreibe die Wörter passend in die Kästchen.****Der betonte Selbstlaut steht schon darin.****Male unter den langen Selbstlaut einen Strich und unter den kurzen einen Punkt.**

schlagen, fleckig, Tonne, Sprudel,  
schwimmen, Lawine, zusammen, Kartoffel



								o						
									a					
							i							
						o								
									u					
							i							
								a						
				e										



## Regelkunde für Kinder



### Der betonte Selbstlaut:

Jedes Wort in der deutschen Sprache hat **eine** betonte Stelle, in der deine Stimme ein bisschen höher und lauter wird.

Dieser Betonungsgipfel kann ein Selbstlaut sein, also:

**a, e, i, o, u**

Dieser Betonungsgipfel kann ein Umlaut sein, also:

**ä, ö, ü**

Dieser Betonungsgipfel kann ein Zwiellaut sein, nämlich:

**eu, au, äu, ei, ai**

Ein Mitlaut aber kann NIE betont sein!

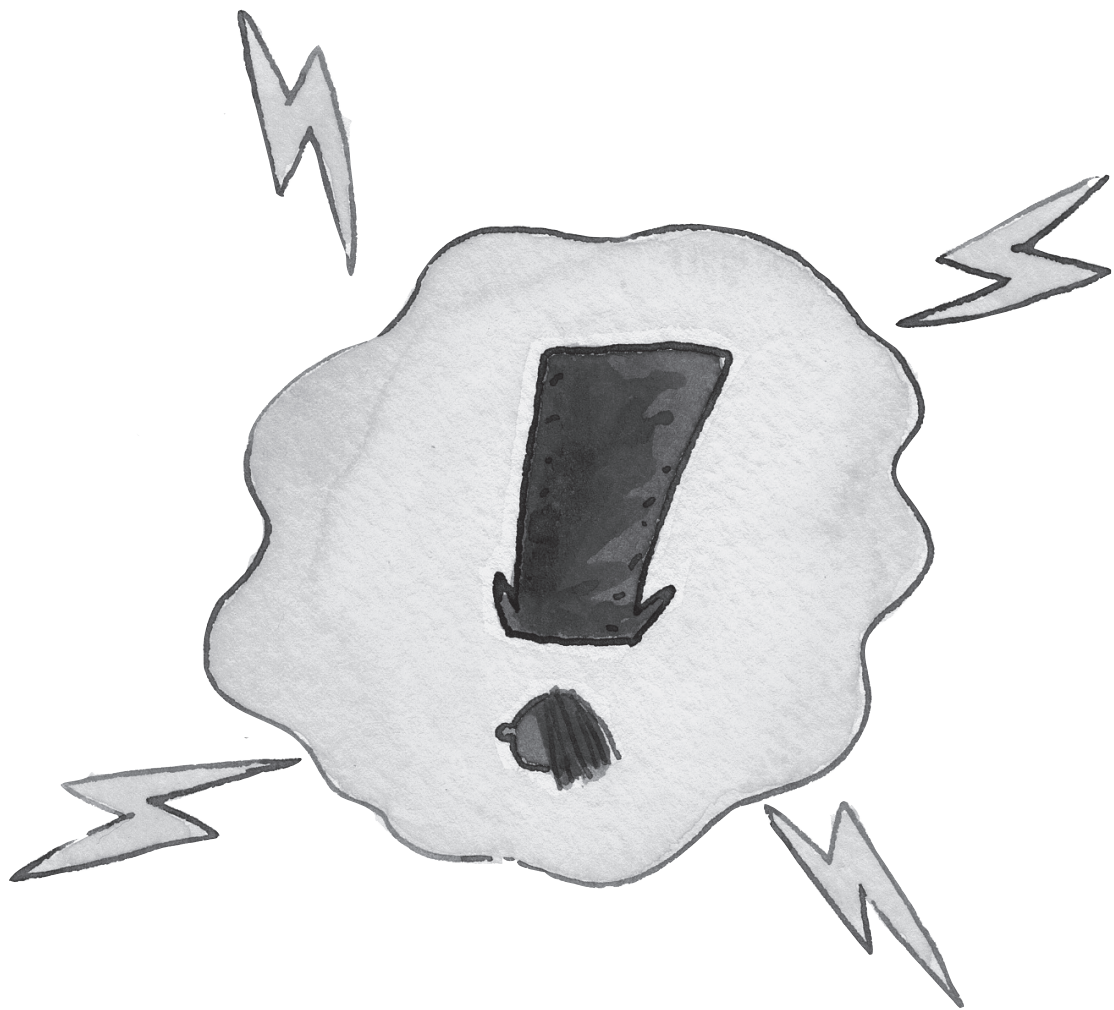
Wichtig für dich beim Schreiben ist nun, dass „Rechtschreibfallen“ wie doppelte Mitlautbuchstaben oder das Dehnungs-h nur nach diesem betonten Selbstlaut vorkommen können.

Das heißt, wenn du den betonten Laut heraushören kannst, weißt du genau, an welcher Stelle im Wort du ein bisschen aufpassen musst.

Meistens ist diese Stelle in der ersten Silbe eines deutschen Wortes zu finden, aber nicht immer!

# Betonung

Hinweise für Lehrer und Eltern





## Hinweise für Lehrer und Eltern

### Der betonte Vokal



#### Allgemeines:

Die Betonung und der Klang des betonten Vokals ist die Voraussetzung insbesondere für das Verständnis von Dopplung und Dehnung, aber auch eine Art Wegweiser für andere Regelprobleme. Anders ausgedrückt:

Viele Schwierigkeiten bei der deutschen Rechtschreibung kommen **an** bzw. **nach** dem betonten Vokal im Wort vor, und zwar

1. **am** betonten Vokal: die Umlautableitung (au-äu, a-ä)
2. **nach** dem betonten **kurzen** Vokal: die Verdopplung der Konsonantenbuchstaben
3. **nach** dem betonten **langen** Vokal: die Dehnung

Auf unbetonte Vokale folgt im Deutschen NIE eine Dopplung oder eine Dehnung!

Das Erarbeiten und Üben des „Betonung-Hörens“ ist also notwendig, um den Kindern auch bereits in unteren Klassen eine andere, bessere Orientierungshilfe als nur das reine Schriftbild zu geben. Sie werden damit systematisch für rechtschreibkritische Wortstellen sensibilisiert.

Eine besondere Schwierigkeit der deutschen Orthographie rührt daher, dass die bedeutungsunterscheidende Funktion von betonten kurzen und langen Vokalen nicht direkt am jeweiligen Vokalbuchstaben markiert wird, sondern durch den/die nachfolgenden Konsonantenbuchstaben. Die Schrift signalisiert dies dem Leser bzw. Sprecher in fast durchgängiger Manier auf folgende Weise:

Ein Vokal muss kurz gesprochen werden, wenn mehrere Konsonantenbuchstaben folgen, jedoch lang, wenn lediglich ein Konsonantenbuchstabe oder gar ein Dehnungs-h folgt.

Zwar ist dies „nur“ eine Faustregel; die überschaubaren Ausnahmen tun der Gültigkeit dieses Prinzips aber keinen Abbruch.

Es macht Sinn, dies den Kindern ziemlich bald klarzumachen, damit sie einsehen, warum sie sich überhaupt mit der Betonung herumschlagen sollen, weshalb es eigentlich im Deutschen Dopplungen und Dehnungen gibt, welchen Grund sie haben, und dass man auf diese Weise sehr wohl herausfinden kann, welche „Lesehilfe“ wann und wo aufzutreten hat.



# Betonung

Lösungen



## Betonung

### Übungen zur Betonung

#### Übung 2 – LÖSUNG

Vorübung: Selbstlaute, Umlaute, Zwielaute finden



Name: .....

Datum: .....

#### Hinweis:

Um die Betonungsregel richtig anwenden zu können, müssen Selbstlaute (a, e, i, o, u), Umlaute (ä, ö, ü) und Zwielaute (au, äu, eu, ei, ai) bekannt sein. Es empfiehlt sich, dieses Thema zwischendurch zu wiederholen und zu festigen.

#### Unterstreiche die Selbstlaute im folgenden Witz. Wie viele verschiedene Selbstlaute gibt es?

Die Holzwurmmutter ist ungehalten: „Kommt endlich zu Tisch“, ruft sie ihren Kindern zu. „sonst wird das Essen morsch!“

Es gibt 5 Selbstlaute. Sie heißen: a, e, i, o, u

#### Umlaute sind die Buchstaben mit zwei Pünktchen. Unterstreiche sie. Wie viele verschiedene gibt es?

Herr und Frau Käsig wandern durch die Berge Tirols. Sie sind schon todmüde, als sie endlich ein Schild sehen, auf dem steht: „Obergurgl – 10 Kilometer“.

„Wie schön“, lächelt Herr Käsig froh, „nur noch fünf Kilometer für jeden.“

Es gibt 3 verschiedene Umlaute. Sie heißen: ä, ö, ü

#### Es gibt fünf Zwielaute: au, äu, eu, ei und ai. Unterstreiche sie und schreibe sie auf.

Ein Mann beschwert sich im Zooladen beim jungen Verkäufer: „Mein lieber Freund, bereits im Mai haben Sie mir eine Mausefalle verkäuft und mir versichert, sie sei gut für Mause. Aber jetzt ist es August und noch keine einzige Maus ist in die Falle gegangen!“

„Na, sehen Sie“, sagt der Verkäufer, „ist doch gut für Mause.“

au, äu, eu, ei und ai

## Betonung

### Übungen zur Betonung

#### Übung 4 – LÖSUNG

Betonung finden, Wörter selbst lesen



Name: .....

Datum: .....

#### Hinweis:

Was tun, wenn das Kind große Schwierigkeiten hat, eine Wortmelodie zu erkennen und den Betonungspfeil zu finden?

Eine Hilfestellung ist, das besagte Wort rufen zu lassen: „Krokodiiiiiii!“. Normalerweise wird dabei der betonte Laut automatisch länger ausgehalten und/oder wechselt die Tonhöhe.

Des Weiteren gilt auch für hier: Übung macht manchmal doch den Meister. Es ist wichtig, immer wieder bei Texten und Geschichten oder einfach so während des normalen Unterrichts eine kleine Betonungsübung einzuflechten. Mit der Zeit bekommen die Kinder ein Gespür dafür.

#### Sprich dir die folgenden Wörter laut vor und entscheide dann, welcher Laut betont ist. Setze das Zeichen ^ für „betont“ über den richtigen Buchstaben.

geben

Säche

Teller

Besteck

Küchen

Müsli

Tasse

Hotel

Regal

Äbend

malen

Färbe

schreiben (Achtung: der ganze Zwielaute ist betont, also das „ei“)

Gemüse

Mandarine

Însel

Krawatte

genügen

Schokolade

üntergehen

*Was haben lange und kurze Vokale mit Rechtschreibung zu tun?  
Was ist überhaupt ein Betonungsgipfel?  
Was bringt mir es, wenn ich die Betonung der Wörter kenne?*



### **Rechtschreibung ist keine Zauberei!**

Das zeigt diese Fördermappe zum Thema **Betonung**!

Hier lernen **Kinder der 2. und 3. Klasse** Schritt für Schritt die verschiedenen Regeln und orthographischen Prinzipien kennen und verstehen. **Zauberlehrling Abermakaber und sein Freund Hokus** sorgen dabei für Spaß und gute Laune – so umschiffen die Kinder die Rechtschreib-Klippen der deutschen Sprache garantiert!

### **Die Fördermappe besteht aus:**

- kindgerecht gestalteten **Arbeitsblättern** mit abwechslungsreichen Übungen und Spielen zur Betonung sowie langen und kurzen Vokalen,
- Lösungsblättern mit methodischen **Hinweisen für Lehrer und Eltern**,
- einer kompakten und prägnanten **Regelkunde für die Kinder**,
- hilfreichen **Hinweisen zur Betonung und praktischen Durchführung der Förderung** für Lehrer und Eltern.

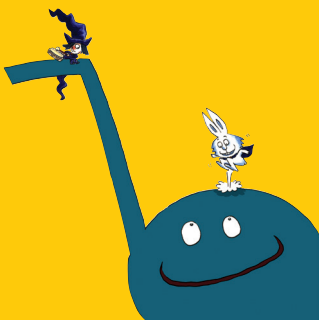


Die **Arbeitsblätter** lassen sich ohne Aufwand direkt im **Unterricht**, in **Förder-** oder **Nachhilfegruppen** oder zur Förderung **zu Hause** einsetzen.

Diese Fördermappe ist das Ergebnis angewandter Lernforschung. Das Prinzip „**Rechtschreibung verstehen und üben**“ hilft, die Kinder **systematisch und effektiv** mit den wichtigsten Prinzipien der deutschen Orthographie vertraut zu machen.

*Mit Abermakaber und Hokus  
zum Rechtschreibmeister!*

**Für die Klassen 2/3 gibt es Fördermappen zu folgenden Regelbereichen:**



- 1) Umlautableitung
- 2) Auslautableitung
- 3) Betonung
- 4) Dopplung
- 5) s-Laute
- 6) Dehnung
- 7) Groß- und Kleinschreibung



**lernserver**  
Individuelle Förderung